©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Das Vorhandensein von NW—SO-Brüchen ist bei Wolkersdorf durch Vorkommen von Sarmat beim Schlosse und hinter den nördlichen Häusern angedeutet, ferner südlich von Pyrawarth durch Sarmat in der Ecke oberhalb der südlichen Eisenbahnbrücke und am Wege zum Sandfeld im ersten Graben. Morphologisch angedeutet ist dieselbe Bruchrichtung durch die Gräben am Wachtberge und nordöstlich von Raggendorf durch die Gräben am Galgenberg, Sandberg und den Höhen im Greut.

In der Mistelbacher Gegend konnte das schon längere Zeit bekannte Sarmatvorkommen im Graben südöstlich von Paasdorf weiter gegen SW verfolgt werden und ist deutlich an der steilen Lehne zwischen der Straße und Eisenbahn, nördlich von Atzelsdorf, zu sehen. Es wird ersichtlich durch einen NO—SW-Bruch gegen die Pannon-Schotter und Ornithopsis-Schichten abgeschnitten. Auch der sogenannte Paasdorfer Sarmat-Dom ist als eine Bruchstaffel aufzufassen.

Parallel dazu scheint ein weiterer Bruch im Tale nordwestlich des Stocketwaldes zu verlaufen, der das Sarmat des Kleneberges von den mediterranen Ostreensanden trennt.

Von den Beobachtungen im N von Mistelbach sei noch erwähnt, daß in Schottergruben nördlich von Siebenhirten sarmatische Tonmergel über mächtigem grobem Schotter liegen. Somit ist auch hier ein Teil der verbreiteten groben Schotter sarmatischen Alters.

Aufnahmsbericht des Chefgeologen Privatdozenten Dr. Artur Winkler-Hermaden über die geologische Aufnahme auf dem Spezialkartenblatt Fürstenfeld (5156).

Die verfügbare Aufnahmszeit wurde dafür verwendet, um die geologische Kartierung der NO-Sektion des Blattes Fürstenfeld zum Abschluß zu bringen und mit jener der SO-Sektion zu beginnen.

Im Bereiche der NO-Sektion wurde das Hügelland im SW des Pinkatales (auf der Strecke zwischen Rotenturm—Großpetersdorf und Kleinpetersdorf) bis zum Strembachtal zwischen Kemeten und Litzelsdorf und dem Lafnitztal bei Wörth—Wolfau untersucht. Das Gerüst dieser Hügellandschaft bilden, wie in der im Vorjahre untersuchten, anschließenden S-Hälfte der Sektion, ausschließlich pannonische Süßwasserschichten. Auch die im vergangenen Jahre festgestellte Aufeinanderfolge jüngerer pannonischer Horizonte in der Richtung von W nach O konnte im diesjährigen Aufnahmsbereiche ermittelt werden.

Am Ostgehänge des Lafnitztales bei Hackerberg (Neudau N) erscheint ein tieferer, sandig-tegeliger Komplex der pannonischen Schichten, an dem an mehreren Stellen ein flach östliches Einfallen festgestellt werden konnte. Weiter östlich sind in der Umgebung von Kemeten und Oberdorf reichlich fossilführende Lagen enthaltende, gut geschichtete Tone und Sande (mit untergeordneten Kieslagen) verbreitet, welche Kongerien und Kardien aufweisen. Neue Fossilfundpunkte wurden unmittelbar östlich von Kemeten, dann an vier Stellen im Gebiete von Oberdorf

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

und schließlich am S-Abfall des Höhenrückens „zum weißen Kreuz" (SSW von Rotenturm) aufgefunden. Diese Schichten bilden zweifelsohne die Fortsetzung einer im Vorjahre zwischen Litzelsdorf, Stegersbach und Olbendorf festgestellten, ebenfalls reichlich fossilführenden mittleren pannonischen Schichtgruppe, welche speziell dem Horizont der *Congeria subglobosa* (mit *C. spathulata*) entspricht. Mehrfach zeigen sich Lumachellensande, welche auf dem Ungerberg (nördlich von Oberdorf) zu sandigen Kalken verfestigt erscheinen.

Im Bereiche dieses Komplexes wurde nordöstlich von Oberdorf (westlich von Ungerberg) eine Störung festgelegt, welche sich an dem unvermittelten Abstoßen von 30°—40° nach W einfallenden und 25°—30° (örtlich noch steiler) nach O geneigten Tegeln und Sanden ausprägt und einen N—S-Verlauf besitzt.

Wie die Aufschlüsse nördlich und südlich von Oberdorf erkennen lassen, werden diese Schichten, bei vorherrschend östlichem Einfallen, ebenso wie weiter südlich, von einer höheren Serie bedeckt, welche aus ganz fossilfreien (außer Blattresten), grünlichen Tegeln, lehmigen Sanden, Sanden und Feinkiesen besteht. Die Hohlwege und die Sandgrube bei Jabing geben in dem sonst recht aufschlußarmen Gebiete noch am besten ein Bild des Schichtaufbaus.

Eine größere Ausbreitung besitzen im kartierten Bereiche jungpliozäne und quartäre Schotter- und Lehmterrassen. Auf dem Höhenrücken zwischen Strem- und Lafnitztale verhüllen sie — mit Ausnahme des steilen, kurzen Abfalles zur Lafnitz — fast vollständig die pannonische Unterlage und übergreifen, wie schon vor Jahren beobachtet und mitgeteilt wurde, auch die Wasserscheide zwischen Strem und Lafnitz. Die Verbreitung der höheren, vermutlich jungpliozänen Terrassen weist auf einen alten Lafnitz- und auf einen Pinkalauf hin, die gegen das heutige Stremtal gerichtet waren.

Am SO-Saum der Sektion, zwischen Gütenbach und Khofidisch, dehnt sich, 60 *m* über den beiderseitigen Talböden, die nur wenig zerschnittene Plateaufläche Dobrava aus (jüngstpliozäne oder altquartäre Terrasse). Sie wird als ein verlassener Pinkatalboden angesehen.[1]) Am Nordsaum dieser schönen Ebenheit steigen schotterbedeckte Terrassen noch um weitere 50 *m* darüber bis zur Seehöhe von zirka 350 *m* auf. Auch der in das Kartenblatt Fürstenfeld noch hereinziehende Höhenrücken nordöstlich der Pinka, auf welchem der Marktflecken Großpetersdorf steht, ist von mächtigeren Terrassenlehmen und Schottern analogen Alters bedeckt.

Auf der SO-Sektion wurden die Begehungen in der Umgebung von Güssing durchgeführt, wobei speziell die pannonischen Schichten, welche die paläozoische Schieferinsel von Sulz ummanteln, studiert wurden. In dem Basalttuff von Tobay wurden, nebst den schon bekannten Einschlüssen von paläozoischen Grünschiefern, Schiefern und Kalken, auch grobe Gerölle von Amphiboliten, Granatglimmerschiefern, Gneisen usw. aufgesammelt, welche vermutlich aus einer, bei der Eruption durchbrochenen Grobschotterschicht heraufgefördert wurden.

---

[1]) Vgl. hiezu im Jahresbericht pro 1932, S. 48, unten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 1934

Autor(en)/Author(s): Winkler-Hermaden Artur

Artikel/Article: Aufnahmsbericht des Chefgeologen Privatdozenten Dr. Artur Winkler-Hermaden über die geologische Aufnahme auf dem Spezialkartenblatt Fürstenfeld (5156) 46-47